

Auszug aus der KLINGE-Zeitung Nr. 2/2020 des Kinder- und Jugenddorfs Klinge, Seite 2 bis 4

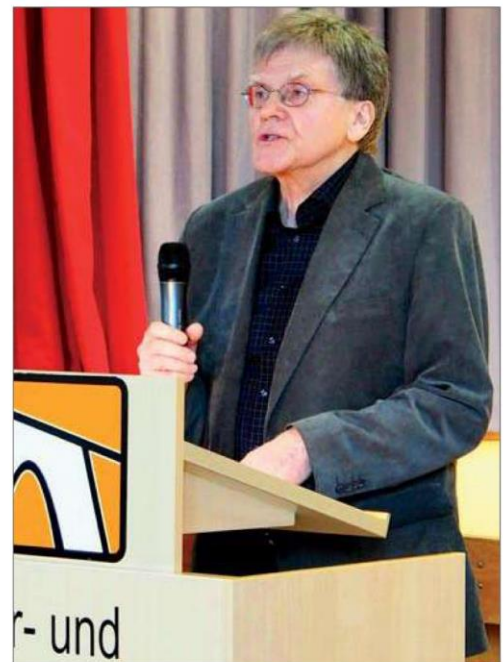


Mit einem festlichen Gottesdienst in der St. Bernhard-Kirche feierte unser früherer Dorfleiter, Geistlicher Rat und Pfarrer Herbert Duffner, seinen 90. Geburtstag in der Klinge.

In dem darauf folgenden Festakt im Bernhard-Saal des Kinder- und Jugenddorfs erfuhr der Jubilar eine Würdigung seiner Verdienste als Nachfolger in der Leitung der von Pfarrer Heinrich Magnani gegründeten Einrichtung. Rund drei Jahrzehnte führte er die »Klinge«, öffnete sich und das Kinderdorf nach außen und formte es während seiner Amtszeit zu dem, was es heute ist.

Im Mittelpunkt der Feierstunde stand zu Pfarrer Duffners Überraschung die Vorstellung seiner eigenen, aus dem Jahr 1953 stammenden Diplomarbeit in gebundener Form mit dem Titel »Über das Gespräch« nach Martin Buber. Bis heute stand dieses Thema stets im Mittelpunkt seines Denkens und Handelns, so auch über die drei Jahrzehnte seines Wirkens im Kinder- und Jugenddorf. »Junge Menschen zu stärken, ihnen respektvoll zu begegnen, sich vor Fremden nicht zu verschließen und die Begegnung im Gespräch zu suchen« war sein Leitsatz.

Herausgegeben wurde die Festschrift gemeinsam vom Kinder- und Jugenddorf Klinge, der Gemeinde Seckach, vom Caritasverband des Neckar-Odenwald-Kreises, dem Caritasverband Freiburg und der Stiftung »Bücherei des Judentums« in Buchen, welche die Diplomarbeit Pfarrer Duffners auszugsweise zum Inhalt hat. Die Erarbeitung dieser Festschrift hatte unser früherer Mitarbeiter Diplompyschologe Dr. Georg Kormann vorgenommen. Er überreichte Pfarrer Duffner ein Exemplar des Werkes mit den Worten, der Jubilar stelle für alle ein Vorbild dar, und er ergänzte: »Sie haben sich nie vorenthalten, sondern stets eingebracht, blieben offen, aktiv und aufgeschlossen.«



△ Im Mittelpunkt der Feierstunde stand die Präsentation von Pfr. Duffners Diplomarbeit aus dem Jahr 1953 in gebundener Form mit dem Titel »Über das Gespräch« nach Martin Buber durch Dr. Georg Kormann.

Geistl. Rat Pfarrer Herbert Duffner feierte 90. Geburtstag

Ehemaliger Dorfleiter
der Klinge wurde hoch geehrt



Fotos (3): P. Schmückel

Im Namen des Caritasverbandes des NOK hob Meinrad Edinger das Wirken Pfarrer Duffners während der mehr als 20 Jahre seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Caritasverbandes hervor. Er habe sich stets und überzeugend für Menschen in Not eingesetzt. Er sei ein Mensch der Begegnung und des Wortes, dessen Anliegen vor allem die schutzbedürftigen Kinder gewesen seien.

Landrat Dr. Achim Brötzel betonte, es sei ihm ein großes Anliegen, dem Jubilar im Namen des Neckar-Odenwald-Kreises, des Kreistages und der Verwaltung zu diesem besonderen Geburtstag zu gratulieren. Das gute und herzliche Verhältnis zueinander hätten sie beide bereits seit ihrer ersten Begegnung vor 40 Jahren gehabt, nämlich aus Anlass einer Briefmarkenausstellung im Bernhard-Saal der Klinge, Pfarrer Duffner damals als Hausherr und er als Vorsitzender der Jungen Briefmarkenfreunde Buchen. Dieses Verhältnis begleite sie bis zum heutigen Tage. Er zeigte sich beeindruckt von der Verbundenheit Pfarrer Duffners zur Gemeinde Seckach, zu Land und Leuten und vor allem zum Kinder- und Jugenddorf, wo er so viele Jahre (1969–1999) segensreich gewirkt habe. Als Nachfolger des Gründers Pfarrer Heinrich Magnani habe er das Kinderdorf zu dem weiterentwickelt, was es heute nach innen und außen darstellt: »Ein Ort zum Leben – ein Ort der Begegnung«.

△ Pfarrer Herbert Duffner feierte seinen 90. Geburtstag in der St. Bernhard-Kirche, zusammen mit Pfr. Schneider.

▽ Die besonderen Gratulanten an diesem Tag (v. l.): Dr. Georg Kormann, der Mitbegründer und Vorsitzende der Stiftung Hermann Schmerbeck, Klinge-Vorstand Dr. Christoph Klotz, Pfarrer Duffner, BM Thomas Ludwig, Caritas-Geschäftsführer Meinrad Edinger und der frühere Dorfleiter Dr. Hans Cassar.





△ *Pfarrer Herbert Duffner bei seiner Dankesrede.*

Der Vorstand des Kinder- und Jugenddorfs, Dr. Christoph Klotz, wies darauf hin, dass Herr Duffner nirgendwo länger gelebt habe als in der Klinge: fast 30 Jahre. Deswegen sei es nur natürlich gewesen, diesen besonderen Geburtstag im Kinder- und Jugenddorf mit einem Fest zu begehen. Er hob besonders die Bedeutung von Pfarrer Duffners Auffassung von einem partnerschaftlichen Gespräch hervor. Die Zeit des Jubilars in Seckach und im Kinderdorf sei in gewisser Weise von seinem Diplomarbeitsthema geprägt. »Das Gespräch – Bemühung um eine Sinnerhellung«, so der Titel der Arbeit aus dem Jahr 1953, bilde auch die Basis der aktuellen Festschrift. In ihr gehe Herr Duffner auf unterschiedliche Gesprächsarten ein. Unter anderem führe er als »Zukunftsweisende Gespräche« das konstruktive, das belehrende und das erziehende Gespräch auf.

Vielleicht habe er mit dieser Arbeit bereits 1953 die Grundlagen für seine spätere Tätigkeit in der

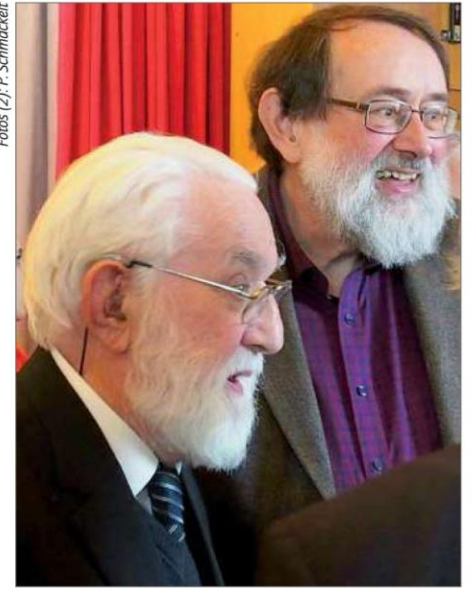
Kinder- und Jugendhilfe gelegt: Für seine Ideale, seine Art im Umgang mit Menschen, sein Wirken im Kinder- und Jugenddorf und in der Gemeinde. Unter erziehendem Gespräch verstehe er (Zitat:) »kein personales Untergeordnetsein, kein Oben und Unten. Im gemeinsamen Wissen und Suchen nach Reife und voller Gestalt treffen sich beide als echte Partner...«.

Gerade einmal acht Jahre seien 1953 nach dem 2. Weltkrieg und dem NS-Regime vergangen gewesen, eine Zeit, in der partnerschaftliche Gespräche nicht als erstrebenswertes Ziel angesehen wurden. So werde deutlich, wie zukunftsweisend diese Sichtweise jener Zeit für die Heimerziehung war. Durch sein offenes und vielfältiges Wirken und mit seiner Eloquenz und Diskussionsbereitschaft habe er es erreicht, die damalige schwierige Situation des Kinderdorfs zu verbessern.

Bürgermeister Thomas Ludwig dankte dem Jubilar unter anderem für seinen Einsatz bei allen Maßnahmen für die vielen jungen Menschen, die durch seine tatkräftigen, entschlossenen Entscheidungen aus ihrer lebensgefährlichen Lage befreit und gerettet werden konnten. Besonders bei der Aufnahme der über 30 jungen »Boatpeople« während des Vietnamkriegs vor nunmehr 40 Jahren und der geflüchteten Jugendlichen aus dem Krieg in Eritrea habe er und das ganze Kinderdorf eine unschätzbare humanitäre Hilfe geleistet.

Wichtig war Pfarrer Duffner stets die christlich-jüdische Zusammenarbeit. So hatte er schon in frühen Jahren begonnen, Literatur zu diesem Thema aus privaten Mitteln zu sammeln und zusammenzustellen. Bald reichten die Bücherschränke im Sitzungssaal der Klinge dazu nicht mehr aus, und so gründete er seine »Bücherei des Judentums«, die er kurz vor seiner Pensionierung in eine Stiftung einbrachte und die ihren Standort schließlich in Buchen fand.

Der Mitbegründer und derzeitige Vorsitzende dieser Stiftung, Hermann Schmerbeck, berichtete von den Anfängen bis zum derzeitigen Stand und dem Umfang dieses Projekts. Seit seiner Studienzeit habe Duffner mehr als 10 000 Schriften zum Thema Ju-



△ *Beim anschließenden Stehempfang entstanden lebhafte Gespräche und Begegnungen, hier Pfarrer Duffner mit dem langjährigen Verwaltungsleiter Georg Groß.*

dentum zusammengetragen. In den historischen Räumen des ehemaligen Buchener »Begen-Klösterle« habe die Sammlung nun einen würdigen Platz gefunden. So habe der Jubilar etwas geschaffen, womit die Menschen ihr Wissen erweitern könnten.

»Ich hatte damals die Gelegenheit, Buber auf einer Veranstaltung zu hören. Er hat mich enorm angesprochen«, erzählte der Geehrte anschließend dem Auditorium. »Ich hatte damals die Unverschämtheit, eine Arbeit zu schreiben, die seinerzeit überhaupt nicht erwünscht war.« Seine Befürchtungen, diese Arbeit werde nicht gut ankommen, bewahrheiteten sich jedoch keineswegs, seine Gedanken wurden im Gegenteil gut angenommen. So wurde aus einer Arbeit, der man zunächst wenig Chancen gab, ein jahrzehntelanger Einsatz für andere Menschen.